Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 155 (1989)

Heft: 5

Artikel: Transporthelikopter Super Puma

Autor: Domeniconi, Charles

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-59357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Transporthelikopter Super Puma

Charles Domeniconi

Mit dem Rüstungsprogramm 1989 beantragt der Bundesrat dem eidgenössischen Parlament die Beschaffung von 12 Transporthelikoptern vom Typ Super Puma. Zusammen mit den bereits im Jahr 1987 eingeführten drei Helikoptern vom gleichen Typ wird für die Armee eine leistungsfähige Lufttransportkapazität geschaffen, welche den mannigfaltigen und stetig steigenden Bedürfnissen der Gesamtverteidigung gerecht wird.

G.

Das militärische Bedürfnis

Für die flexible Kampfführung der Armee sind angesichts der heutigen und künftigen Bedrohung Lufttransportmittel unbedingt erforderlich. Infolge nur beschränkt benützbarer Verbindungswege sowie grösserer Distanzen und Höhendifferenzen ist es in vielen Fällen nur mit Transporthelikoptern möglich, Kampftruppen, Versorgungsgüter und Material für die Truppe zeitgerecht an den Einsatzort zu bringen sowie Evakuierungen und Patiententransporte in grösserem Ausmass durchzuführen.

«Von besonderer Bedeutung ist die Lufttransportkapazität der Armee im Falle einer Mobilmachung, bei der Erstellung der Abwehrbereitschaft und während des Abwehrkampfes, insbesondere auch im Raume des Gebirgsarmeekorps.»

Die Armee hat nicht nur im Kampf, sondern auch in allen anderen strategischen Fällen ständig zunehmende Lufttransportbedürfnisse zu decken, welche im Rahmen der Gesamtverteidigung, der Ausbildung oder ziviler Bedürfnisse, wie Brandbekämpfung und Katastrophenhilfe, gestellt werden.

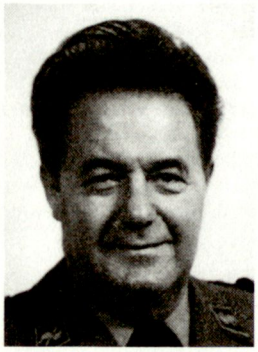
Von besonderer Bedeutung ist die Lufttransportkapazität der Armee im Falle einer Mobilmachung, bei der Erstellung der Abwehrbereitschaft und während des Abwehrkampfes, insbesondere auch im Raume des Gebirgsarmeekorps.

Werden alle 15 Super Puma für eine Aktion zusammengefasst, so kann beispielsweise ein Füsilierbataillon in rund eineinhalb Stunden über eine Distanz von 50 km und eine namhafte Höhendifferenz transportiert werden.

Technische Beschreibung

Der Super Puma wird von der französischen Firma Aérospatiale hergestellt. Heute stehen in vielen Ländern über 250 Helikopter dieses Typs im militärischen und zivilen Einsatz. Der Erstflug des Super Puma erfolgte 1978; seither sind mit diesem Typ über 400 000 Stunden geflogen worden. Von der Firma Aérospatiale stammen auch die in unseren Leichtfliegerstaffeln eingeteilten zuverlässigen Helikopter vom Typ Alouette 2 und 3.

Der Super Puma ist ein zweimoto-



Charles Domeniconi, Hungeligraben 33, 5702 Niederlenz AG; Pilot im Überwachungsgeschwader, Projektleiter Trsp Heli; Oberst, Chef Flugwesen im Stab FF Trp.

Super Puma beim Landeanflug im Gebirge

Technische Daten

	Super Puma AS 332M1	Vergleichswerte Alouette 3
Länge über alles	18,70 m	12,84 m
Maximale Abflugmasse	9000 kg	2100 kg
Maximale Zulademasse davon Treibstoff	4000 kg 1600 kg	800 kg 446 kg
Maximale Aussenlastmasse am Haken	4000 kg	750 kg
Maximale Reisegeschwindigkeit	280 km/h	180 km/h
Maximale Reichweite	840 km	500 km
Flugdauer bei Reisegeschwindigkeit	3,5 h	3,2 h
Truppentransportkapazität	18 Mann	4 Mann
Maximale Ambulanzkapazität	6 Bahren	2 Bahren
Anzahl Triebwerke	2	1
Dauerleistung der Triebwerke total	2370 kW	330 kW
Dienstgipfelhöhe	5600 m (bei 7600 kg)	6500 m (bei 1625 kg)

riger taktischer Transporthelikopter mit einer maximalen Abflugmasse von 9000 kg. Die Besatzung besteht normalerweise aus zwei Piloten.

Bei vollen Treibstofftanks (2026 l oder 1600 kg) beträgt die Zuladung in der Kabine 2400 kg. Diese Last lässt sich mit einer Reisegeschwindigkeit von 260 km/h über eine Distanz von 840 km transportieren. Bei kürzeren Flugstrecken mit weniger Treibstoffbedarf kann die Zuladung entsprechend erhöht werden.

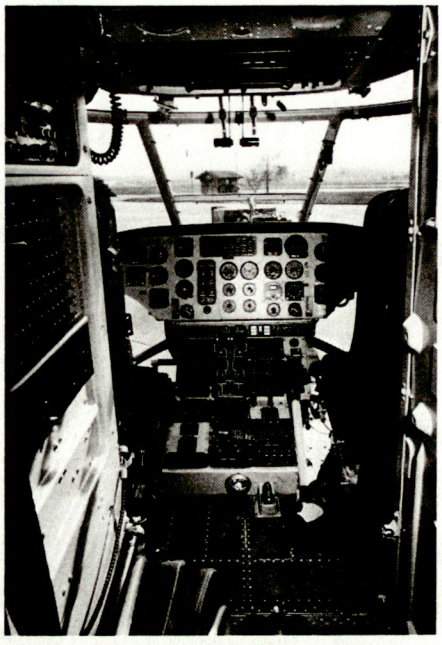
In der geräumigen Kabine können bis zu 18 voll ausgerüstete Soldaten mitgeführt werden. Für Transporte von Patienten sowie für Rettungs- und Katastrophenhilfe-Einsätze kann der Super Puma mit sechs Tragbahren und einer Rettungswinde ausgerüstet werden. Mit speziellen Wasserbehältern kann er zur Brandbekämpfung eingesetzt werden. Bei nichttaktischen Einsätzen stehen für Personentransporte bis zu 20 komfortable Flugzeug-Sitze zur Verfügung. Am Lasthaken können Aussenlasten bis zu 4000 kg angehängt werden.

Avionikausrüstung

Der Super Puma verfügt über eine umfassende Avionikausrüstung, die den militärischen und zivilen Sicht- und Instrumentenflug, letzteren nach internationalen Vorschriften, gestattet. Diese Ausrüstung erlaubt es unter anderem, auch bei schlechten Wetterverhältnissen Flüge für den Rettungsdienst und die Katastrophenhilfe im In- und Ausland auszuführen.

Hervorzuheben sind insbesondere ein autonomes, sehr präzises Navigationssystem für taktische Einsätze sowie das Wetter-Radar zur Erkennung von Gewitterherden. Die Darstellung der Navigations- und Wetterinformationen erfolgt auf einem zentralen Multifunktionsbildschirm. Dieses System erlaubt eine optimale Vorbereitung und Durchführung eines Fluges und entlastet die Piloten.

Für die an Bedeutung gewinnenden Einsätze bei Nacht verfügt der Super Puma zudem über eine spezielle Cockpit- und Aussenbeleuchtung, die für den Flug mit modernsten Nachtsichtbrillen kompatibel ist.



Blick in das Cockpit des Super Puma.

Bisherige Erfahrungen

Die mit dem Rüstungsprogramm 1986 beschafften drei Helikopter Super Puma sind inzwischen von der Truppe übernommen worden; sie werden seit Herbst 1987 mit gutem Erfolg eingesetzt.

Die Truppe flog mit den drei Maschinen bis Ende März 1989 total rund 1500 Stunden im ganzen Einsatzbereich ohne nennenswerte technische oder fliegerische Probleme.

Eingliederung bei der Truppe

Die zu beschaffenden Transporthelikopter werden zusammen mit den bereits vorhandenen drei Super Puma in die Formationen der Flugwaffenbrigade 31 eingegliedert.

Bei den bisherigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass mit gemischten Leichtfliegerstaffeln, bestehend aus Super Puma und Alouette 3, die beste Leistung erzielt werden kann. Deshalb werden die Transporthelikopter auf drei Leichtfliegerstaffeln aufgeteilt. Die Alouette 3 werden dabei für Rekognoszierungsaufgaben, das Absetzen von Vorausdetachementen, für kleinere Transporte und für Verbindungsflüge zur Verfügung stehen.

Angesichts der nun erweiterten Stückzahl werden neben Berufsmilitärpiloten neu auch Milizpiloten auf dem Super Puma eingesetzt. Die Umschulung erfolgt im Rahmen der üblichen Dienstleistungen. Zur Unterstützung der Ausbildung wird ein Flugsimulator verwendet.

Das Bodenpersonal der Leichten Fliegerkompanien wird während der üblichen Wiederholungskurse umgeschult. Auch das Fachpersonal des Bundesamtes für Militärflugplätze sowie das Instruktionspersonal wird in der Schweiz ausgebildet. Lediglich zur Durchführung von Reparaturen soll anfänglich Personal des Bundesamtes für Militärflugplätze beim Flugzeughersteller im Ausland ausgebildet werden.

Flugsimulator

Die Beschaffung weiterer Helikopter und der geplante Einsatz von Milizpiloten erfordert die Beschaffung eines Flugsimulators zur Erhöhung der Ausbildungseffizienz und der Flugsicherheit.

Die Arbeit im Simulator gehört zur Grundausbildung und zum regelmäs-

sigen Training sowie zu den periodischen Tests der Besatzungen. Sie schult auch die Zusammenarbeit zwischen dem Bordkommandanten und dem Copiloten in allen Flugbereichen. Simuliert werden namentlich der Instrumentenflug nach militärischen und zivilen Regeln und der Nachtflug. Auch das Verhalten in Notsituationen wird drillmässig geschult.

Der Simulator erfüllt in hohem Masse die heutigen Forderungen nach
– Verbesserung der Qualität der Ausbildung, indem unabhängig von Wetter, Tages- und Jahreszeit alle Flugdisziplinen und Notverfahren risikolos bis zur völligen Beherrschung geübt werden können;
– effizienterer Ausnutzung der mit dem Super Puma zu fliegenden Stunden, da die Piloten bereits am Boden systematisch und wirklichkeitsnah trainiert werden;
– Reduktion der Umweltbelastung mit Lärm (auch in der Nacht):
– Instrumentenflug-Training ohne Belastung der militärischen und zivilen Flugsicherungseinrichtungen. ■

Die drei bereits eingeführten Super Puma auf einem Transporteinsatz.

Mehr Sicherheit.

Securitas AG
Schweiz. Bewachungsgesellschaft
3052 Zollikofen/Bern, Telefon 031 68 11 11

Securiton AG
Alarm- und Sicherheitssysteme
3052 Zollikofen/Bern, Telefon 031 68 11 22

Contrafeu AG
Brandschutzsysteme
3052 Zollikofen/Bern, Telefon 031 68 11 33

SECURITAS

SECURITON

CONTRAFEU

Wir schützen Menschen und Sachwerte.